

# DAS NEUE OFFICE IM HÄRTETEST

Microsofts jüngste Version von Office lässt sich für 119 Franken pro Jahr mieten – in der Professional-Edition. **PCTipp zeigt, was die aktuellsten Versionen von Word, Excel & Co. sonst noch alles bieten und ob sich ein Kauf lohnt.**

## ● VON RETO VOGT

**K**aufen oder mieten? Das ist die zentrale Frage, die sich bei der jüngsten Office-Suite stellt. Denn ab sofort gibt es für das Software-Paket ein Lizenzmodell mit einer Jahresgebühr von 119 Franken, das sogenannte Office 365. Weiterhin ist eine

Version mit fixem Kaufpreis erhältlich; diese nennt sich Office 2013 und ist in mehreren Varianten verfügbar (siehe Box «Produktinfos»).

Die Office-Suite ist ausserdem nur noch ohne DVD erhältlich – als reine Download-Version mit Lizenzschlüssel. Nutzer müssen die

Office-Suite also nach dem Kauf herunterladen, selbst wenn sie diese als Boxversion im Laden erstehen.

### OFFICE 365 VS. 2013

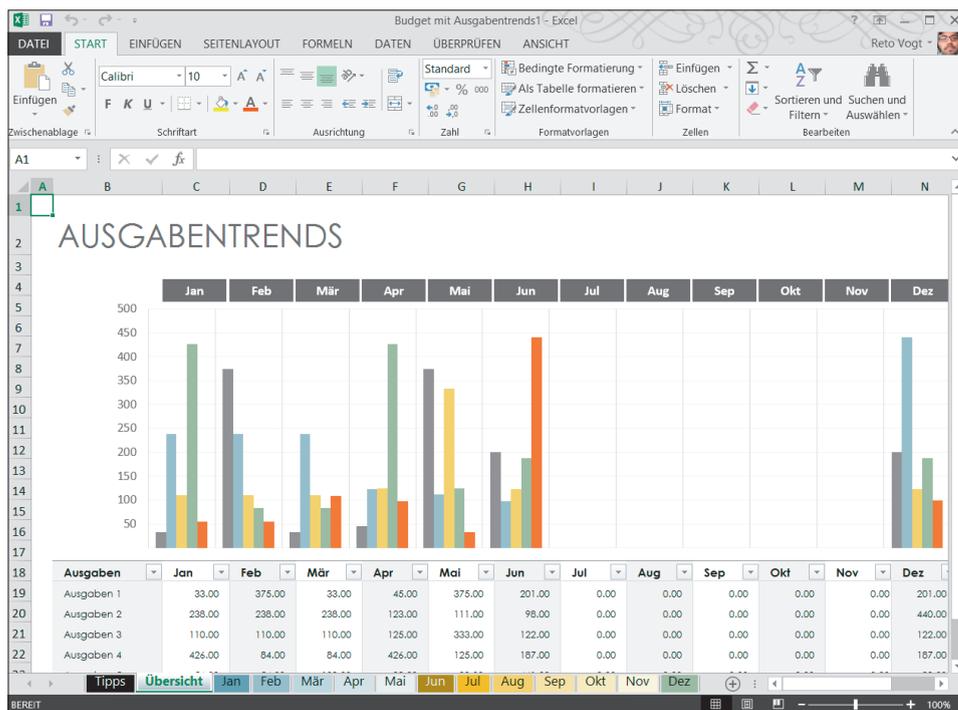
Ausser dem Bezahlmodell weisen Office 365 und 2013 noch weitere Unterschiede auf, zum Beispiel die

Anzahl der Lizenzen: Während sich Office 365 auf bis zu 5 Geräten nutzen lässt, darf Office 2013 nur auf 1 Computer installiert werden. Darüber hinaus synchronisiert Office 365 alle Dokumente automatisch via Internet zwischen den einzelnen Installationen. Dazu stehen dem Anwender 27 GB Webspeicher zur Verfügung. Weitere Features von Office 365 sind Office on Demand (dazu später mehr), Zugriff auf die gesamte Office-Programmpalette (also auch Access, Publisher etc.) und kostenlose Skype-Minuten.

Preislich ist Office 365 damit auf den ersten Blick attraktiver als Office 2013. Der Nachteil: Anwender müssen jedes Jahr die Lizenz erneuern, wenn sie Office weiterhin nutzen möchten. Dafür gibt es aber immerhin kostenlose Updates auf jede neue Version der Büro-Suite.

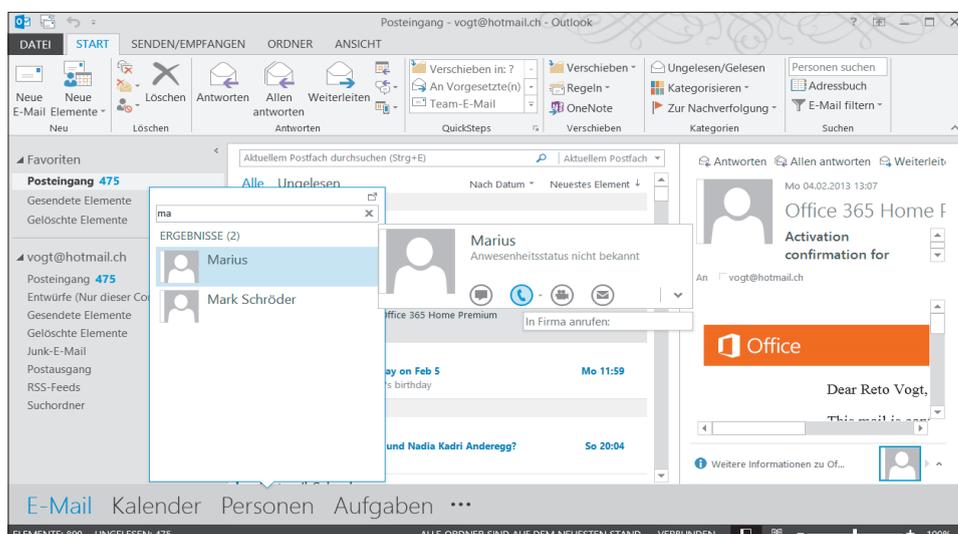
### EINFACHE INSTALLATION

Die schlechte Nachricht vorweg: Das neue Office funktioniert nur auf PCs mit Windows 7 und 8 sowie unter Mac OS X 10.5. Ältere Betriebssysteme werden nicht unterstützt – schade. Der Download startet mit einem Besuch auf [www.office.com/setup](http://www.office.com/setup) und der Eingabe des gekauften Lizenzschlüssels. Die Webseite erkennt automatisch, um welche Office-Variante es sich handelt, und führt verständlich durch den Installationsprozess. Es dauert keine 15 Minuten, bis sämtliche Programme heruntergeladen und installiert sind – ein schneller Internetanschluss vorausgesetzt. Das ist bei einem Software-Paket dieser Grösse erstaunlich. Während des Vorgangs verlangt Microsoft zwingend eine Registrierung mit E-Mail-Adresse, um das Programm zu aktivieren. Das ist unschön. Bei dieser Registrierung wird auch gleich ein Windows-Konto mit Zugang zum Webspeicher SkyDrive angelegt.



1

Die Oberfläche von Excel sieht fast gleich aus wie bei seinen Vorgängern



2

Outlook bietet neue eine Vorschaufunktion und eine Skype-Anbindung

### Office 365 und 2013

➕ Installation, Outlook, Preis und Umfang von Office 365, Office on Demand

➖ Ausschluss älterer Betriebssysteme, Synchronisierung von Einstellungen, wenig Neues

**Details:** Word, Excel, PowerPoint etc., für 1 bis 5 PCs, Macs oder Windows-Tablets, ab Windows 7 und Mac OS X 10.5

**Strassenpreis:** Fr. 119.- pro Jahr bzw. ab Fr. 169.-

**Hersteller:** [www.microsoft.ch](http://www.microsoft.ch)

**PCTipp-Bewertung:**



**VIELSEITIGER DATEIZUGRIFF**

Beim Start zeigen Word, Excel & Co. die zuletzt verwendeten Dokumente. Dabei spielt es keine Rolle, wo diese gespeichert sind. Da man bei der Installation ein Windows-Konto erstellt hat, greift die Büro-Suite auf Wunsch auf den Webspeicher SkyDrive zu und gliedert dort abgelegte Dokumente nahtlos ins lokal installierte Office ein. Im Test erwies sich diese Integration als praktisch: Ohne Umwege lassen sich Dokumente via Internet abrufen und dort sichern. Dadurch können Anwender ihre Dateien an jedem beliebigen PC mit dem neusten Office bearbeiten – sogar gemeinsam mit anderen (dazu später mehr).

Neu lassen sich ohne Umwege zahlreiche Vorlagen von Microsofts Webseite auswählen, da diese direkt in die Software eingebunden sind. Besonders in Word und PowerPoint hat es eine sehr starke Auswahl. Bei Excel-Vorlagen sind die Formeln leider nicht an die Schweiz angepasst, sondern kommen zum Beispiel mit Euro-Beträgen daher.

**OBERFLÄCHE FAST GLEICH**

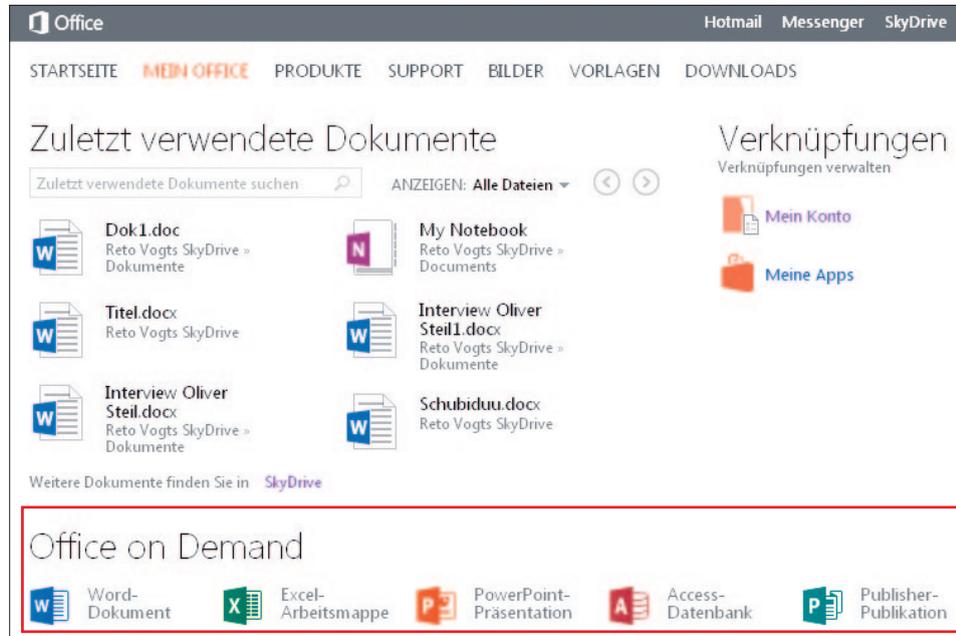
Ausser ein paar kosmetischen Anpassungen hat die Benutzeroberfläche bei den wichtigsten Office-Programmen seit der Programmversion 2007 kaum eine Veränderung erfahren, **Bild 1**. Oben rechts erscheint jetzt aber neu eine Zugriffsmöglichkeit aufs Windows-Konto.

Outlook hat hingegen ein neues Gewand erhalten und lässt sich viel intuitiver nutzen. So bieten Kalender, Kontakte und Aufgaben eine Vorschaufunktion. Diese lassen sich ansehen und durchsuchen, ohne dass Sie die Mailansicht verlassen müssen, **Bild 2**. Das ist praktisch.

Des Weiteren können Anwender die Outlook-Kontakte mit Informationen aus sozialen Netzwerken wie Facebook und LinkedIn anreichern. Noch nützlicher ist die Integration des Internettelefoniedienstes Skype: Dadurch lassen sich aus Outlook Anrufe starten und Kurznachrichten verschicken. Allerdings bringt das Mailprogramm diese Funktion nicht von Haus aus mit, sondern benötigt eine separate Installation von Skype. Für Windows 8 wird die Desktop-Version von Skype vorausgesetzt. Die App-Variante läuft hingegen nur unabhängig von Outlook. Für die nächste Office-Version wünschen wir eine bessere Integration.

**STARKE WEBANBINDUNG**

Sowohl Anwender von Office 365 als auch von Office 2013 können ihre Dateien für andere Office-Nutzer



**3** Mit Office on Demand hat man an jedem PC Zugriff auf seine Office-Programme

freigeben und mit diesen gemeinsam am Dokument arbeiten. Voraussetzung ist, dass alle Beteiligten ein Windows-Konto haben. Unser Test zeigte jedoch, dass die gleichzeitige Bearbeitung nur eingeschränkt möglich ist: Es kann höchstens ein Benutzer an einem Absatz arbeiten, für alle anderen wird dieser gesperrt. Ausserdem sind die Änderungen am Dokument, anders als zum Beispiel bei Google Docs, nicht in Echtzeit für alle angemeldeten Nutzer sichtbar, sondern erst, nachdem die Daten gespeichert wurden.

Zur Synchronisation: Programm-einstellungen lassen sich im Gegensatz zu den Dokumenten leider nicht zwischen einzelnen Office-Installationen abgleichen. Im Test wurden etwa Veränderungen an der Multifunktionsleiste, dem Standarddateiformat oder den Druckoptionen nicht übernommen. Die Office-Suite überträgt nur Einstellungen, die Sie unter DATEI/KONTO tätigen. Dazu zählen zum Beispiel Hintergrund und Design – zwei äusserliche

Veränderungen, die für die tägliche Arbeit nicht relevant sind.

Sehr gut gelungen ist dagegen das Verwaltungsportal von Office 365 unter [www.office.com](http://www.office.com). Darüber lassen sich nicht nur die Lizenzen und die zuletzt verwendeten Dokumente managen. Auch die neue Funktion Office on Demand kann hier gestartet werden, **Bild 3**. Dabei handelt es sich um eine äusserst nützliche Einrichtung: Anwender können sich auf einem beliebigen PC unter [www.office.com](http://www.office.com) einloggen und dort das benötigte Office-Programm herunterladen. Nach Gebrauch wird es automatisch wieder gelöscht.

Office 365 lässt sich auf bis zu fünf Geräten einsetzen und unterstützt Macs sowie Windows-PCs und Windows-Tablets. Alternative Tablet-Systeme wie Android und iOS werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Neuerungen liegen im Detail: etwa bei Excel-Funktionen, für die früher eine Formel nötig war, oder bei hübschen PowerPoint-Übergängen für Präsentationen.

**FAZIT: WENN, DANN MIETEN**

Abgesehen von Outlook bietet das jüngste Office optisch sehr wenige Neuerungen. Die Anpassungen am E-Mail-Programm haben es jedoch in sich und steigern die Effizienz. Praktisch sind auch Funktionen wie Office on Demand oder die Dokumentenfreigabe. Ersteres steht aber nur für Office 365 zur Verfügung. Nicht allzu viel dürfen Anwender von den Synchronisierungsfunktionen erwarten: Office gleicht zwar Dokumente und Änderungen am Benutzerkonto ab, aber keine Einstellungen. Das ist zu wenig.

Sehr attraktiv ist der Preis für Office 365. Dieses lässt sich für nur 119 Franken im Jahr mieten. Derselbe Funktionsumfang kostet bei Office 2013 über fünfmal mehr.

Unser Rat: Wer zum neuen Office wechseln will, greift am besten zur Mietversion. Reichen Ihnen die bisherigen Office-Funktionen, ist ein Umstieg nicht zwingend oder das kostenlose LibreOffice eine gute Alternative ([www.libreoffice.org](http://www.libreoffice.org)). ●

**Produktinfos**

**Office 365 und 2013**

**Office 365 Home Premium**

1-Jahreslizenz • Fr. 119.- • mit Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneNote, Publisher und Access • 27 GB Speicher bei Microsoft SkyDrive • 60 Skype-Gesprächsminuten pro Monat • für 5 Geräte (PC, Mac, Windows-Tablet)

**Office 365 University**

4-Jahreslizenz • Fr. 99.- • Sonderedition für Studenten, Dozenten und Hochschulmitarbeitende (ein Nachweis ist nötig) • derselbe

Software-Umfang wie bei Home-Premium, aber nur zur Nutzung auf 2 PCs oder Macs

**Office Home & Student 2013**

Fr. 169.- • enthält Word, Excel, PowerPoint und OneNote • 7 GB Speicher bei Microsoft SkyDrive • für 1 Windows-PC

**Office Home & Business 2013**

Fr. 329.- • mit Word, Excel, PowerPoint, OneNote und Outlook • 7 GB bei SkyDrive • für 1 Windows-PC

**Office Professional 2013**

Fr. 659.- • enthält Word, Excel, PowerPoint, OneNote, Outlook, Access und Publisher • 7 GB Speicher bei Microsoft SkyDrive • für 1 Windows-PC



Die Office-Box enthält keine DVD, sondern nur den Lizenzschlüssel